

Probanden in den bisherigen Forschungsarbeiten nicht mitberücksichtigt wurde.

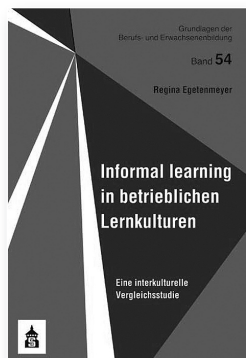
Informelles Lernen

BERND KÄPPLINGER

Informal learning in betrieblichen Lernkulturen – Eine interkulturelle Vergleichsstudie

Regina Egetenmeyer

Schneider Verlag, Hohengehren 2008, 234 S. 19,80 EUR



Die Promotionsarbeit von REGINA EGETENMEYER an der Universität Duisburg-Essen bietet einen aufschlussreichen Kontrast zu internationalen Benchmarking-Ansätzen. Diese Ansätze setzen auf Rankings und sind kennzeichnend für internationale Vergleiche, wie u. a. die PISA-Studien, oder EU-weite Zielvorgaben, wie bspw. im Rahmen der Lissabon-

Strategie die Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung der 25- bis 64-Jährigen auf 12,5 Prozent bis zum Jahr 2010. Anhand quantitativer Kennzahlen werden hier die Bildungssysteme verschiedener Länder gemessen und miteinander verglichen. EGETENMEYER hingegen geht anders vor: Sie untersucht anhand eines qualitativen Forschungsdesigns informelle, betriebliche Lernkulturen an Standorten eines Konzerns in Deutschland, England und Spanien. Dabei sensibilisiert sie für die dortigen Kulturunterschiede und Lernverständnisse. Informelles Lernen unterscheidet sie kategoriell in Lerngegenstände, Lernmotive, Lernwege, Ressourcen und Informelle Lernkontrolle. Die Auswertungsergebnisse werden dann zunächst je nach Betrieb dargestellt und dann mit den anderen Betrieben verglichen, wobei sich hier die Frage stellt, ob hier wirklich Länderspezifiken oder nicht vielmehr „nur“ Betriebsspezifiken rekonstruiert werden.

So schafft sie exemplarisch anhand des Begriffs „Informal learning“ ein Bewusstsein dafür, dass selbst direkte Übersetzungen (wie z. B. „Informelles Lernen“ im Deutschen) national sehr unterschiedlich verstanden werden.

Schade ist, dass die insgesamt 19 Interviews, die der Studie zugrunde liegen, allein mit Führungskräften geführt wurden. Hier hätte im Sinne des sozialen Dialogs sowohl eine Erweiterung auf andere Personalgruppen als auch eine Methodentriangulation mit einer quantitativen Befragung interessante Aspekte hervorbringen können. Vielleicht hätte dies aber auch den Rahmen einer Promotionsarbeit gesprengt.

EGETENMEYER ruft in Erinnerung, dass am Anfang der europäischen Bildungspolitik eine größere Sensibilität für die Unterschiede vorhanden war, was in den letzten beiden Jahrzehnten etwas in den Hintergrund gerückt ist. Vielleicht kann ihr Buch ein Impuls für eine neue Qualität der europäischen Bildungsdiskussion sein. Aus dem Fazit des Buches schlussfolgernd müsste man sich zukünftig stärker um die Wahrnehmung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden gleichermaßen bemühen. Weder naive Zahlengläubigkeit noch national-kulturalistische Eigenbrötlerei ist gefragt. So könnte zum einen an interkulturell angemessenen Indikatoren des lebenslangen Lernens verstärkt gearbeitet werden, um quantitative Eckdaten zu erhalten. Zum anderen sollte man sich aber immer bewusst sein, dass solche Zahlen nicht für sich allein stehen, sondern eine fundierte Interpretation brauchen, die sich kultureller, politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Unterschiede bewusst ist. Die anstehende Herausforderung ist dabei allerdings, wie man dies für mittlerweile 27 EU-Länder mit 23 Amtssprachen und zahlreichen Minderheiten methodisch meistern kann. EGETENMEYER weist mehrfach fundiert und methodenkritisch auf Probleme bei ihrem Vergleich von „nur“ drei Ländern bzw. von „nur“ drei betrieblichen Lernkulturen hin. Was bedeutet dies für einen quantitativ-qualitativen Vergleich aller Bildungssysteme im erweiterten Europa? Welcher akute Handlungsbedarf ergibt sich daraus für Politik und Wissenschaft? Darauf kann und will die Veröffentlichung keine Antwort geben, sie stellt aber zum richtigen Zeitpunkt wichtige Fragen (erneut) in den Mittelpunkt der europäischen Weiterbildungsdiskussion.

In der Redaktion eingegangene Neuerscheinungen

UWE BRITTEN

Das Berufsausbildungsbuch

Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können

BALANCE ratgeber, Bonn 2008

208 Seiten, 14,90 EUR, ISBN 978-3-86739-008-8

REGINA BUHR u. a. (Hrsg.)

Durchlässigkeit gestalten!

Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung

Waxmann Verlag, Münster 2008

312 Seiten, 34,90 EUR, ISBN 978-3-8309-2027-4

CORTINA GENTNER (Hrsg.)

Produktionsschulen im Praxistest

Untersuchungen zum Landesprogramm Produktionsschulen in Mecklenburg-Vorpommern

Waxmann Verlag, Münster 2008

364 Seiten, 24,90 EUR, ISBN 978-3-8309-2060-1

MICHAEL GESSLER, BRITTA A. STÜBE

Diversity Management

Berufliche Weiterbildung im demografischen Wandel

Waxmann Verlag, Münster 2008

152 Seiten, 19,90 EUR, ISBN 978-3-8309-2012-0

MANUELA KRAMER, DANIELA STOECKER

Kompetent fördern und fordern – Handlungshilfen für die Benachteiligtenförderung

Leitfaden für die Bildungspraxis, Band 28

Schriftenreihe des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) gemeinnützige GmbH

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

56 Seiten, 17,90 EUR, ISBN 978-3-7639-3688-5

